

# Verwaltung des Schlosses Wildegg

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich**

Band (Jahr): **44 (1935)**

PDF erstellt am: **22.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## VERWALTUNG DES SCHLOSSES WILDEGG

Einem Gesuche der bisherigen Pächter der Fischerei des Schlossgutes in Bünz und Aa um Entlassung aus dem bestehenden Pachtverhältnisse auf 1. Oktober 1935 wurde entsprochen, da sich ein neuer Pächter zu dessen Uebernahme unter den gleichen Bedingungen und auf den gleichen Termin bereit erklärte. Im Gutsbetriebe machte sich die Ungunst der Zeitverhältnisse zwar fühlbar, doch ohne ihn wesentlich zu beeinträchtigen. Die Bauarbeiten an den Schloss- und Wirtschaftsgebäuden beschränkten sich auf die notwendigen Ausbesserungen an den schadhaft gewordenen Bauteilen sowie auf Neuanstrich von Holz- und Mauerwerk zu dessen Konservierung.

Der Pflege des Waldes wurde besondere Aufmerksamkeit geschenkt, obgleich dessen Rendite, wie überall, zur Zeit eine bescheidene ist; doch dürfte sie sich zufolge der günstigen Nachwuchsverhältnisse in den kommenden Jahren etwas bessern, sofern der Niedergang der Holzpreise nicht anhält. Herrn Aug. Henne, eidg. Forstinspektor, der seit 1930 den Schlosswald mit gutem Erfolg betreute, wird dafür anlässlich seines Rücktrittes infolge Pensionierung der beste Dank der Landesmuseumsbehörden ausgesprochen.

Der Schlossbesuch wurde etwas beeinträchtigt durch die Strassenkorrektur Wildeggen-Mörliken, doch brachte diese anderseits dem Schlossgute zufolge der Aufschüttung der Sümpfe in der Langmatt mit dem überflüssigen Material einen Zuwachs von  $3\frac{1}{2}$  Jucharten Kulturland. In der Schürli matt wurden 1104 m<sup>2</sup> Bauland zu den üblichen Preisen verkauft. Einer weiteren Nachfrage nach solchem konnte nicht entsprochen werden, da es zu dem durch das Testament der Fräulein Julie von Effinger geschützten Gebiet des Schlossgutes gehört. Die Besucherzahl belief sich auf 11,318 Personen. Die Betriebsrechnung zeigt wieder ein recht befriedigendes Resultat.